

Vorträge zu Integration und Migration

Vorlesungsreihe InZentIM / KHK/GCR21 / IfS

Sommersemester 2019

Freundschaft, Identität und Jugend aus Intergruppenperspektive

Philipp Jugert (Universität Duisburg-Essen)

16.07.19, 16-18 h

Campus Essen, S06 S00 B29

Die Entwicklung der eigenen Identität als auch die Etablierung enger und unterstützender Freundschaften sind zentrale Entwicklungsaufgaben des Jugendalters. Für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte kommt bei der Identitätsentwicklung die Aufgabe hinzu, Entscheidungen bezüglich ethnischer und nationaler Identität zu treffen. Dies betrifft zum einen die Frage, welcher ethnischen/nationalen Gruppen sie sich überhaupt zugehörig fühlen und zum anderen die Frage in welchem Ausmaß sie sich mit diesen sozialen Gruppen identifizieren. Aus einer sozialen Identitätsperspektive sind Gruppenidentitäten stark kontextabhängig und damit in gewissem Ausmaß variabel. So wird angenommen, dass Freundschaften eine wichtige Rolle für die soziale Identitätsentwicklung spielen (Einfluss). Aber genauso können Jugendliche Freunde bevorzugen, die ihnen bezüglich ihrer sozialen Identität ähnlich sind (Selektion). Dabei kann man zwischen Freundschaften zwischen Mitgliedern der gleichen ethnischen Gruppe (intra-ethnisch) und solchen zwischen Mitgliedern unterschiedlicher ethnischer Gruppen (inter-ethnisch) unterscheiden. Die Trennung von Selektions- und Einflusseffekten in der Beziehung zwischen Freundschaften und sozialer Identität ist methodisch komplex und wird durch die Anwendung längsschnittlicher sozialer Netzwerkanalysen ermöglicht. In diesem Beitrag stelle ich Studien vor, die den Einfluss ethnischer Selbst-Kategorisierung auf das Zustandekommen unterschiedlicher Freundschaftsarten (intra- vs. inter-ethnisch) als auch den differentiellen Einfluss intra- vs. inter-ethnischer Freunde auf die ethnische Identitätsentwicklung zeigen.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an inzentim.info@uni-due.de

